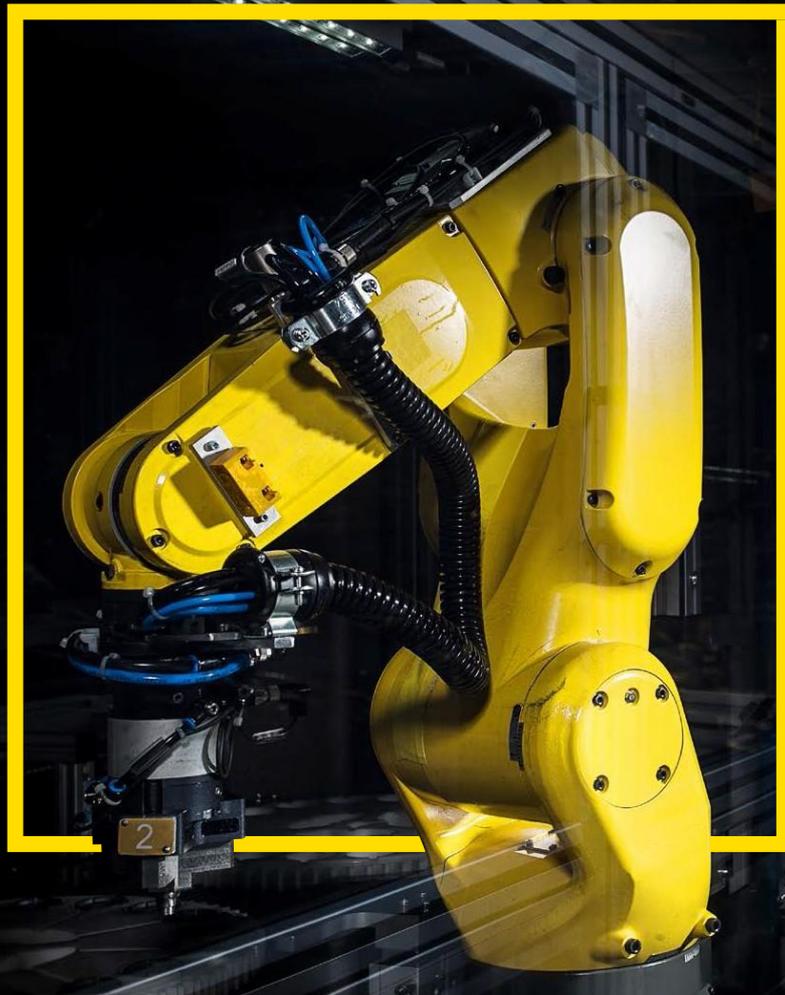


EFFIZIENZ IM FOKUS



Inhalt

Unternehmensprofil.....	2
Highlights 1. Quartal 2016	3
Kennzahlen SHW-Konzern.....	3
SHW-Aktie.....	4
Konzernzwischenlagebericht	7
Konzernzwischenabschluss	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)	21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)	22
Konzernbilanz (ungeprüft).....	23
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)	25
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)	27
Anhang zum Konzernzwischenabschluss (ungeprüft).....	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	40
Impressum	41
Finanzkalender.....	41

Unternehmensprofil

Das Unternehmen wurde 1365 gegründet und zählt damit zu den ältesten Industriebetrieben in Deutschland. Heute ist die SHW AG ein führender Automobilzulieferer mit Produkten, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen beitragen. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten entwickelt und produziert der SHW-Konzern Pumpen für Personenkraftwagen und sogenannte Industrieanwendungen (Lkw, Agrar- und Baumaschinen sowie Stationärmotoren und Windkraftanlagen) sowie Motorkomponenten. Im Geschäftsbereich Bremsen werden einteilige, belüftete Bremsen aus Gusseisen sowie Leichtbaubremsen aus einer Kombination von Eisenreibring und Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Zu den Kunden des SHW-Konzerns gehören namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Landmaschinen- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Der SHW-Konzern produziert derzeit an vier Produktionsstandorten in Deutschland (Bad Schussenried, Aalen-Wasseralfingen, Tuttingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck), in Brasilien (Sao Paulo), in China (Kunshan) und verfügt über ein Vertriebs- und Entwicklungszentrum in Toronto, Kanada. Daneben hält die SHW Automotive GmbH 51 Prozent der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., LongKou, China. Mit etwas mehr als 1.250 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 einen Konzernumsatz von 463 Millionen Euro. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.shw.de

Highlights 1. Quartal 2016

- Umsatz nach drei Monaten erwartungsgemäß unter Vorjahr
- Operative Marge auf 10,1 Prozent gesteigert
- Umsatz- und Ergebnisausblick für das Gesamtjahr bestätigt

Kennzahlen SHW-Konzern

in TEUR	1. Quartal		Ver- änderung
	2016	2015	
Umsatz	106.604	116.989	-8,9%
EBITDA bereinigt	10.760	11.038	-2,5%
in % vom Umsatz	10,1%	9,4%	-
EBIT bereinigt	4.813	6.051	-20,5%
in % vom Umsatz	4,5%	5,2%	-
ROCE	14,4%	16,9%	-
Periodenüberschuss	3.308	4.085	-19,0%
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,51	0,67	-22,9%
Investitionen	4.999	6.216	-19,6%
in % vom Umsatz	4,7%	5,3%	-
Working Capital in % vom Umsatz	10,6%	10,5%	-
Eigenkapitalquote	51,0%	48,0%	-
Operating Free Cashflow	-6.706	-9.946	-64,4%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzschulden	5.576	-8.863	-

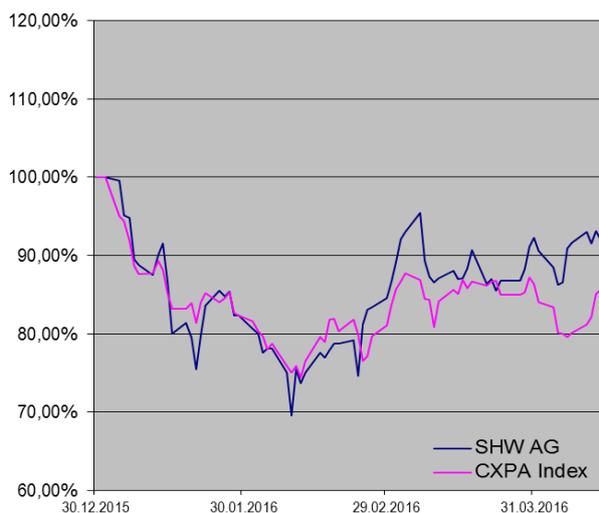
SHW-Aktie

Schwacher Ölpreis sorgt für hohe Volatilität an den Aktienmärkten

Im ersten Quartal 2016 führten der Rutsch des Ölpreises auf ein Zwölf-Jahrestief, schwache Frühindikatoren in den USA und Europa, anhaltend schwache Konjunkturdaten in China, die hohe Volatilität des chinesischen Renminbi, der Einbruch des chinesischen Aktienmarktes zu Jahresbeginn, die aufkommende Diskussion über ein Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“), der stärkere Euro und die Terroranschläge in Brüssel am 22. März 2016 zu sehr volatilen Aktienmärkten. Die anhaltend expansive Politik der Notenbanken im Euroraum, Japan und China, der robuste US-Arbeitsmarkt, die temporäre Erholung des Ölpreises nach Plänen Russlands und Saudi-Arabiens die Öl-Förderquoten einzufrieren und die weltweit stabilen Pkw-Neuzulassungszahlen gaben den Aktienmärkten Rückendeckung.

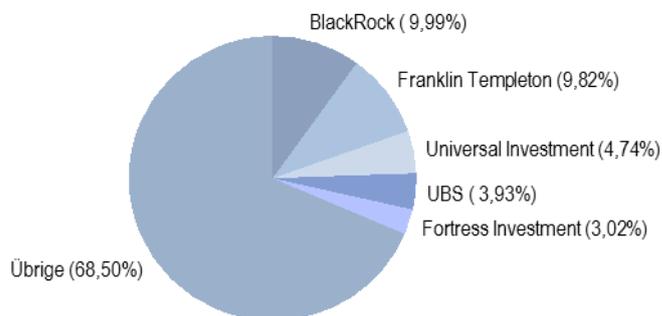
Vor diesem Hintergrund mussten mit Ausnahme des amerikanischen Leitindex Dow Jones die wichtigsten internationalen Marktindizes teilweise sehr nennenswerte Verluste hinnehmen. Die Angst vor einer möglichen Rezession in den USA sowie einer „harten Landung“ in China führten in den Monaten Januar und Februar zu einer deutlichen Eintrübung des Sentiments für Automobilwerte. Insgesamt verzeichneten die im DAXsector Automobile Performance Index (CXPA) enthaltenen Werte Kursverluste in Höhe von 13,7 Prozent auf 1.377 Punkte. Die SHW-Aktie beendete das erste Quartal 2016 mit einem Aktienkurs von 24,83 Euro, dies entspricht einer Outperformance von 5,9 Prozentpunkten im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance Index (CXPA). Aktuell notiert die SHW-Aktie bei 25,37 Euro (Stand: 2. Mai 2016).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (CXPA) Januar 2016 bis April 2016



Aktionärsstruktur: unverändert 100 Prozent Streubesitz

Die SHW-Aktien befinden sich – gemäß der Definition der Deutschen Börse AG – weiterhin zu 100 Prozent in Streubesitz. Davon entfallen – auf Grundlage der jeweils aktuellsten Stimmrechtsmitteilungen – 9,99 Prozent auf den weltweit größten Vermögensverwalter BlackRock (USA). Zweitgrößter Einzelaktionär mit einem Anteil von zuletzt 9,82 Prozent der Stimmrechte ist die amerikanische Investmentgesellschaft Franklin Templeton. Zwischen 3 und 5 Prozent der SHW-Aktien werden von der Universal Investment (Deutschland), der UBS (Schweiz) und Fortress Investment (USA) gehalten.



Weiterhin großes Interesse institutioneller Investoren

Zielsetzung von SHW Investor Relations ist die angemessene Bewertung der SHW-Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist der kontinuierliche und offene Dialog mit allen Marktteilnehmern sowie die Bereitstellung präziser und bewertungsrelevanter Informationen.

Als im Prime Standard der Frankfurter Börse notiertes, kapitalmarktorientiertes Industrieunternehmen deckt die SHW AG das Informationsbedürfnis der Marktteilnehmer im Wesentlichen durch die dreimal pro Jahr veröffentlichten Quartalsfinanzberichte und die aktive Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows ab.

Bis einschließlich Ende April haben Vorstand und Investor Relations der SHW AG im Rahmen der Deutschlandkonferenz von Kepler Cheuvreux in Frankfurt bzw. des Bankhauses Lampe in Baden-Baden institutionellen Investoren ausführlich Rede und Antwort gestanden. Die am 24. Februar 2016 ausgerichtete Investoren- und Analystenkonferenz in Frankfurt ist wiederum auf eine sehr große Resonanz gestoßen, erstmals auch unter Beteiligung ausländischer Gäste. Daneben wurde eine deutlich erhöhte Anzahl von Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren vor Ort durchgeführt.

Im zweiten Quartal 2016 wird die SHW AG an der Berenberg Energy Efficiency & Construction Conference in Zürich teilnehmen. Im weiteren Jahresverlauf soll unter anderem dem steigenden Interesse von Investoren aus Skandinavien und Schottland durch Management Roadshows Rechnung getragen werden.

Die Mitarbeiter von Investor Relations stehen Ihnen bei allen Themen rund um die SHW AG gerne zur Verfügung. Als guter Einstieg dient die IR-Website (www.shw.de/cms/de/investor_relations). Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechpartner Investor Relations:

Michael Schickling

Telefon: +49 7361 502 - 462

Telefax: +49 7361 5279020 - 462

E-Mail: michael.schickling@shw.de

Anja K. Siehler

Telefon: +49 7361 502 - 469

Telefax: +49 7361 5279020 - 469

E-Mail: anja.siehler@shw.de

Konzernzwischenlagebericht

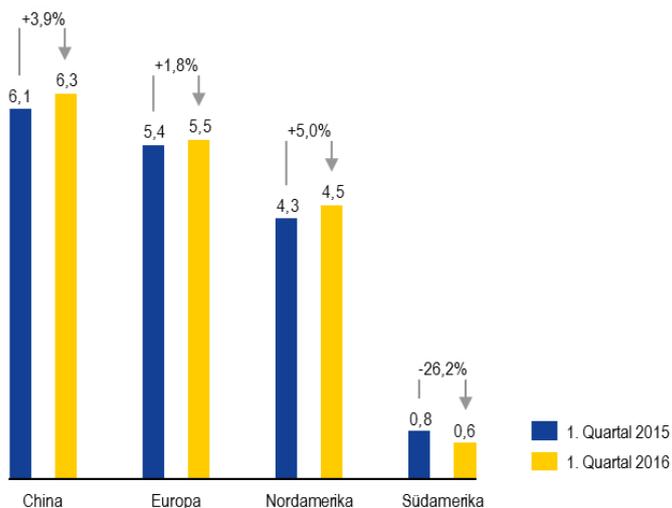
Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wesentlich für die Beurteilung des Branchenumfeldes ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge < 6 t) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China und Nordamerika.

Moderater Anstieg der Automobilproduktion mit starken regionalen Unterschieden

Im ersten Quartal 2016 ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge < 6 t) nach den letzten Erhebungen des Researchinstitut IHS weltweit um 0,9 Prozent von 22,6 Mio. Stück auf 22,8 Mio. Stück angestiegen. Die Entwicklung verlief dabei in den wichtigsten Regionen sehr unterschiedlich.

Produktion Light Vehicles nach Regionen (in Mio. Einheiten)



Quelle: IHS

So liefen in Nordamerika vor dem Hintergrund einer anhaltend robusten Konsumentennachfrage 4,5 Mio. Fahrzeuge (+5,0 Prozent) von den Bändern. Der Hauptanteil entfiel auf die Produktionsausweitung in den USA (+5,2 Prozent auf 3,0 Mio. Einheiten) und Kanada (+17,9 Prozent auf 0,6 Mio. Einheiten).

China blieb ebenfalls weiter auf Wachstumskurs und verzeichnete eine Zuwachsrate von 3,9 Prozent auf 6,3 Mio. Fahrzeuge. In Europa (inkl. Russland) erhöhten sich die Produktionszahlen um 1,8 Prozent von 5,4 Mio. Fahrzeugen auf 5,5 Mio. Fahrzeuge. Zu dem Volumenwachstum trugen im wesentlichen Großbritannien (+13,1 Prozent auf 0,48 Mio. Einheiten), Spanien (+6,2 Prozent auf 0,76 Mio. Einheiten), Frankreich (+7,6 Prozent auf 0,55 Mio. Einheiten), die Tschechische Republik (+9,2 Prozent auf 0,35 Mio. Einheiten) und Italien (+11,7 Prozent auf 0,26 Mio. Einheiten) bei. In

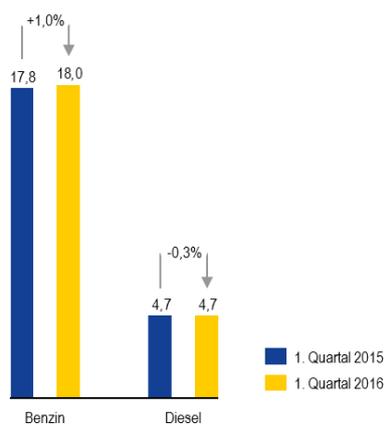
Deutschland, dem wichtigsten Produktionsstandort in Europa, konnte mit 1,56 Mio. Fahrzeugen das Produktionsniveau des Vorjahresquartals um 1,5 Prozent übertroffen werden. Einen weiteren deutlichen Einbruch verzeichnete die Fahrzeugproduktion in Russland, die mit 0,24 Mio. Einheiten um 31,5 Prozent hinter dem Vorjahresniveau zurückblieb.

Ebenfalls deutlich rückläufig entwickelte sich die Fahrzeugproduktion in Südamerika. So sank die Light Vehicle-Produktion – insbesondere vor dem Hintergrund einer anhaltend schweren Rezession in Brasilien – im Vorjahresvergleich um 26,2 Prozent auf 0,59 Mio. Einheiten.

Befürchtete Konsumentenzurückhaltung bei Dieselmotoren bleibt aus

Die Produktion von Motoren für Light Vehicles (< 6 t) erhöhte sich im ersten Quartal 2016 weltweit um 0,9 Prozent auf 22,8 Mio. Einheiten. Leicht rückläufig entwickelte sich die Produktion von Dieselmotoren, die um 0,3 Prozent auf 4,7 Mio. Einheiten abnahm. Die befürchtete Konsumentenzurückhaltung blieb damit aus. Mit einem Anteil von 79,0 Prozent bzw. 18,0 Mio. Einheiten blieben Benzinmotoren auch im ersten Quartal 2016 das dominierende Antriebskonzept. Elektromotoren spielten mit 0,1 Mio. Stück eine sehr untergeordnete Rolle.

Motorenproduktion weltweit (in Mio. Einheiten)



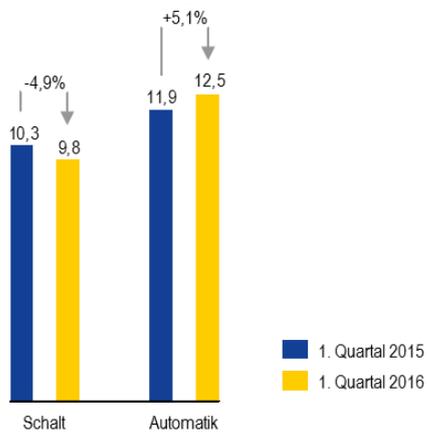
Quelle: IHS

In Europa (inkl. Russland) wurden insgesamt 6,9 Mio. Motoren (+0,9 Prozent ggü. Vorjahr) hergestellt. Die Produktion von Dieselmotoren erhöhte sich dabei um 1,6 Prozent auf 2,8 Mio. Einheiten, die Produktion von Benzinmotoren verringerte sich um 0,2 Prozent auf 3,0 Mio. Einheiten. Nordamerika blieb auch im ersten Quartal 2016 bei einer Motorenproduktion von 4,1 Mio. Einheiten weiterhin ein Benzinermarkt (Marktanteil: 96,1 Prozent). Die Produktion von Benzinmotoren erreichte ein Volumen von 3,9 Mio. Einheiten (+2,6 Prozent), die Produktion von Dieselaggregaten stagnierte auf dem Vorjahresniveau von 0,1 Mio. Einheiten. Die Motorenproduktion in China wuchs im ersten Quartal 2016 um insgesamt 3,7 Prozent auf 6,3 Mio. Einheiten. Davon entfielen 5,8 Mio. Einheiten auf Benzinmotoren (Marktanteil: 92,5 Prozent), 0,4 Mio. Einheiten auf Dieselmotoren.

Überdurchschnittliche Wachstumsraten im Bereich der Automatikgetriebeproduktion

Die Getriebeproduktion erhöhte sich im ersten Quartal 2016 weltweit um 0,9 Prozent auf 22,8 Mio. Einheiten. Dabei stieg die Produktion von Automatikgetrieben überdurchschnittlich um 5,1 Prozent von 11,9 Mio. Einheiten auf 12,5 Mio. Einheiten. Somit erhöhte sich deren Anteil an der Gesamtproduktion von 52,4 Prozent auf 54,6 Prozent. Wachstumsträger war in diesem Zusammenhang China mit einer Zunahme bei Automatikgetrieben um 22,9 Prozent auf 2,0 Mio. Einheiten. In Nordamerika und Europa nahm der Anteil an Automatikgetrieben ebenfalls weiter zu. So stieg die Produktion in Europa um 0,3 Prozent auf 2,1 Mio. Einheiten – ein Anstieg des Anteils an der Gesamtproduktion von 36,3 Prozent auf 36,8 Prozent. In Nordamerika wurden mit 3,6 Mio. Einheiten 9,1 Prozent mehr Automatikgetriebe gefertigt als im ersten Quartal 2015. Der Anteil an der Gesamtproduktion beträgt 97,4 Prozent.

Getriebeproduktion weltweit (in Mio. Einheiten)



Quelle: IHS

Geschäftsverlauf sowie Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Kennzahlen SHW-Konzern

in TEUR	1. Quartal		Ver- änderung
	2016	2015	
Umsatz	106.604	116.989	-8,9%
EBITDA bereinigt	10.760	11.038	-2,5%
in % vom Umsatz	10,1%	9,4%	-
Abschreibungen (ohne PPA)	5.947	4.987	19,3%
in % vom Umsatz	5,6%	4,3%	-
EBIT bereinigt	4.813	6.051	-20,5%
in % vom Umsatz	4,5%	5,2%	-
ROCE	14,4%	16,9%	-
Periodenüberschuss	3.308	4.085	-19,0%

Ertragslage

Umsatzrückgang in den ersten drei Monaten

Im ersten Quartal 2016 erzielte die SHW AG einen Konzernumsatz von 106,6 Mio. Euro (Vorjahr 117,0 Mio. Euro). Neben dem erwarteten Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten drückten bei den Bremscheiben u.a. deutlich gesunkene Schrottpreise über geringere Materialteuerungszuschläge den Umsatz.

Herstellungskostenquote auf Vorjahresniveau

Die Herstellungskosten des Umsatzes konnten im Berichtszeitraum um 8,8 Prozent von 104,4 Mio. Euro auf 95,2 Mio. Euro proportional zum Umsatz reduziert werden. Die Herstellungskostenquote belief sich somit unverändert zum Vorjahr auf 89,3 Prozent.

Die negativen Auswirkungen aus der geringeren Betriebsleistung konnten durch Produktivitätssteigerungen infolge der umgesetzten Effizienzmaßnahmen in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen sowie der damit einhergehenden Beseitigung von operativen und logistischen Engpässen in der Pumpenfertigung im Werk Bad Schussenried vollständig kompensiert werden.

Vertriebs- und Verwaltungskosten durch Internationalisierung beeinflusst

Die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 von 4,3 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Auf- und Ausbau der internationalen Standorte.

Forschungs- und Entwicklungskosten stabil

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen in den ersten drei Monaten 2016 mit 1,7 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Daneben wurden 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von Kundenaufträgen abgerechnet. Damit liegt die F&E-Quote (einschließlich aktivierter Entwicklungskosten) bei 1,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 2,0 Prozent). Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Getriebeölpumpen sowie der Elektrifizierung von Pumpen. Im Geschäftsbereich Bremscheiben steht die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben und anderer Leichtbaukonzepte im Mittelpunkt.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich in den ersten drei Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. Euro verbessert. Die Verbesserung betrifft insbesondere die Auflösung von Rückstellungen.

EBITDA-Marge auf 10,1 Prozent gesteigert

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 belief sich das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) auf 10,8 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge erhöhte sich entsprechend von 9,4 Prozent auf 10,1 Prozent.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte dabei ein bereinigtes Segmentergebnis von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr 9,3 Mio. Euro), der Geschäftsbereich Bremscheiben ein bereinigtes Segmentergebnis von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro).

EBIT bereinigt durch deutlichen Anstieg der Abschreibungen rückläufig

Durch einen investitionsbedingten Anstieg der Abschreibungen um 19,3 Prozent von 5,0 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro verringerte sich das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) von 6,1 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge reduzierte sich entsprechend auf 4,5 Prozent gegenüber 5,2 Prozent im Vorjahr.

Vom bereinigten EBIT entfallen 4,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 0,5 Mio. Euro den Geschäftsbereich Bremscheiben.

ROCE durch Internationalisierung, Working Capital und hohe Abschreibungen beeinflusst

Der Return on Capital Employed (ROCE), der die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt, verringerte sich im ersten Quartal 2016 von 16,9 Prozent auf 14,4 Prozent.

in TEUR	31.03.2016	31.03.2015
Goodwill	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	10.499	12.355
Sachanlagevermögen	94.704	94.126
Aktive latente Steuern	4.741	4.412
At-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	16.096	0
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte (langfristig)	858	1.246
Vorräte	42.348	44.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.662	57.341
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	3.772	3.723
Aktivposten Capital Employed	225.735	224.265
Passive latente Steuern	-3.084	-3.325
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	-3.972	-3.652
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	-132	-130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-40.018	-54.941
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	-8.435	-7.241
Ertragsteuerschulden	-1.972	-483
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	-10.394	-3.274
Sonstige Verbindlichkeiten	-10.367	-10.804
Passivposten Capital Employed	-78.374	-83.850
Capital Employed	147.361	140.415
EBIT bereinigt (12 Monate)	19.790	23.691
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen (12 Monate)	1.467	0
EBIT bereinigt einschließlich Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen (12 Monate)	21.257	23.691
ROCE	14,4%	16,9%

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Der Saldo der Finanzerträge und -aufwendungen lag – ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses – im Zeitraum Januar bis März 2016 saldiert leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf eine geringere durchschnittliche Finanzverschuldung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen betrifft ausschließlich das chinesische Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., welches seit dem 1. April 2015 im Konzernabschluss der SHW AG erfasst wird.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag reduzierten sich infolge des geringeren Vorsteuerergebnisses in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 um 0,3 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Die Konzernsteuerquote liegt mit 28,5 Prozent in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 28,3 Prozent.

Periodenüberschuss

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2016 entsprechend um 0,8 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie erreichte in den ersten drei Monaten 2016 einen Wert von 0,51 Euro, verglichen mit 0,67 Euro im Vorjahr.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	1. Quartal		Ver- änderung
	2016	2015	
Umsatz	85.946	92.537	-7,1%
EBITDA bereinigt	9.548	9.272	3,0%
in % vom Umsatz	11,1%	10,0%	-
Abschreibungen (ohne PPA)	4.769	3.906	22,1%
in % vom Umsatz	5,5%	4,2%	-
EBIT bereinigt	4.779	5.366	-10,9%
in % vom Umsatz	5,6%	5,8%	-
ROCE	19,2%	21,0%	-

Umsatz erwartungsgemäß rückläufig

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte in den ersten drei Monaten 2016 einen Umsatz von 85,9 Mio. Euro (Vorjahr 92,5 Mio. Euro). Dabei reduzierten sich die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen von 77,0 Mio. Euro auf 71,2 Mio. Euro. Der erwartete Umsatzrückgang ist u.a. auf den Auslauf eines Auftrags für Nockenwellenversteller für Dieselfahrzeuge im Rahmen einer kundenseitigen Umstellung auf Harnstoff-Einspritzung (SCR-Technologie) zurückzuführen.

Der Bereich Industrie erwirtschaftete einen Umsatzbeitrag von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro).

Der Bereich Pulvermetallurgie schloss das erste Quartal 2016 mit einem konsolidierten Umsatz von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro) ab.

EBITDA-Marge auf 11,1 Prozent gesteigert

Trotz des Umsatzrückgangs erzielte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten in der Berichtsperiode ein verbessertes bereinigtes EBITDA von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr 9,3 Mio. Euro). Die entsprechende EBITDA-Marge erhöhte sich von 10,0 Prozent auf 11,1 Prozent.

Die Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität sind in der Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen zum Ende des ersten Quartals 2016 planmäßig abgeschlossen worden. Damit sind auch die operativen und logistischen Engpässe in der Pumpenfertigung im Werk Bad Schussenried beseitigt. Deutlich niedrigere Kosten für Fremdbearbeitung, Nacharbeit und Sondertransporte haben maßgeblich zur verbesserten EBITDA-Marge beigetragen.

Das Geschäft der ausländischen Tochtergesellschaften in Kanada und China entwickelte sich plangemäß. Die Kosten für den Auf- und Ausbau dieser beiden Auslandsstandorte sowie der schwache brasilianische Automobilmarkt belasteten das operative Segmentergebnis.

EBIT durch deutlich höhere Abschreibungen beeinflusst

Durch den investitionsbedingten Anstieg der Abschreibungen um 22,1 Prozent auf 4,8 Mio. Euro verringerte sich das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) von 5,4 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge reduzierte sich entsprechend auf 5,6 Prozent gegenüber 5,8 Prozent im Vorjahr.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben**Kennzahlen Bremsscheiben**

in TEUR	1. Quartal		Ver- änderung
	2016	2015	
Umsatz	20.658	24.452	-15,5%
EBITDA bereinigt	1.591	2.127	-25,2%
in % vom Umsatz	7,7%	8,7%	-
Abschreibungen (ohne PPA)	1.102	1.010	9,1%
in % vom Umsatz	5,3%	4,1%	-
EBIT bereinigt	489	1.117	-56,2%
in % vom Umsatz	2,4%	4,6%	-
ROCE	10,8%	13,1%	-

Umsatzerlöse u.a. durch geringere Materialteuerungszuschläge beeinflusst

Im Geschäftsbereich Bremsscheiben ist der Umsatz in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 um 15,5 Prozent auf 20,7 Mio. Euro gesunken. Grund hierfür sind u.a. deutlich rückläufige Umsätze mit einteiligen Bremsscheiben, denen ein hochlaufbedingter Umsatzzuwachs mit Verbundbremsscheiben gegenübersteht.

Deutlich gesunkene Einstandspreise für Schrott haben ebenfalls zu dem Umsatzrückgang beigetragen. Diese werden als variabler Preisbestandteil in Form von geringeren Materialteuerungszuschlägen an die Kunden weitergegeben.

EBITDA-Marge bei 7,7 Prozent

Durch positive Produktmixeffekte konnte die geringere Auslastung größtenteils kompensiert werden. Das bereinigte EBITDA des Geschäftsbereichs Brems Scheiben verringerte sich in der Berichtsperiode um 0,5 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Die entsprechende EBITDA-Marge reduzierte sich jedoch nur von 8,7 Prozent auf 7,7 Prozent. Die niedrigeren Einstandspreise für Schrott hatten infolge der Weitergabe an die Kunden keine nennenswerten Ergebnisauswirkungen.

EBIT bereinigt durch höhere Abschreibungen beeinflusst

Durch den weiteren Anstieg der Abschreibungen um 9,1 Prozent auf 1,1 Mio. Euro verringerte sich das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) von 1,1 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge reduzierte sich entsprechend auf 2,4 Prozent gegenüber 4,6 Prozent im Vorjahr.

Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen liegt zum 31. März 2016 mit 94,7 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Posten at-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Vorjahresvergleich um 16,1 Mio. Euro erhöht. Dies ist auf die erstmalige Erfassung des chinesischen Gemeinschaftsunternehmens SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd., zum 1. April 2015 im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode zurückzuführen. Im Zuge der erstmaligen Erfassung des Gemeinschaftsunternehmens reduzierten sich gegenläufig die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die eine zuvor geleistete Einzahlung auf das Grundkapital der SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. in Höhe von 8,9 Mio. Euro enthielten.

Working Capital Ratio unter 11 Prozent

in TEUR	31.03.2016	31.03.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	42.348	44.007	-1.659	-3,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.662	57.341	-11.679	-20,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-40.018	-54.941	14.923	-27,2%
Working Capital	47.992	46.407	1.585	3,4%
in % vom Umsatz	10,6%	10,5%	-	-

Das Working Capital hat sich per 31. März 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro auf 48,0 Mio. Euro erhöht. Die Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate lag mit 10,6 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres und leicht unterhalb des nachhaltigen Zielwertes von 11,0 Prozent.

Der Vorratsbestand konnte zum Ende des ersten Quartals 2016 im Vergleich zum 31. März 2015 um 1,7 Mio. Euro reduziert werden. Bestandsreduzierend wirkte sich insbesondere ein geringerer Bestand an Kundenprojekten aus, welche durch Abrechnungen von abgeschlossenen Projekten verringert

wurden. Umgekehrt hatten der Abbau von Lieferrückständen sowie die Verbesserung der Lieferbereitschaft einen partiellen Bestandsaufbau zur Folge.

Der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 20,4 Prozent auf 45,7 Mio. Euro im Vergleich zum 31. März 2015 verhält sich deutlich überproportional zum Umsatzrückgang von 8,9 Prozent und ist im Wesentlichen auf gezieltes Debitorenmanagement zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14,9 Mio. Euro auf 40,0 Mio. Euro. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus dem niedrigeren Geschäftsvolumen im ersten Quartal 2016 sowie vergleichsweise geringen Anlagenzugängen.

Eigenkapitalquote über 50 Prozent

Im Vergleich zum 31. März 2015 erhöhte sich das Eigenkapital um 6,6 Mio. Euro auf 119,1 Mio. Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkten sich insbesondere die Periodenüberschüsse der letzten zwölf Monate in Höhe von insgesamt 13,6 Mio. Euro aus, denen eine Dividendenzahlung in Höhe von 6,4 Mio. Euro gegenübersteht. Bei einer nahezu konstanten Bilanzsumme in Höhe von 233,5 Mio. Euro führte dies zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote von 48,0 Prozent per 31. März 2015 auf 51,0 Prozent zum 31. März 2016.

Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft in Höhe von 6,6 Mio. Euro die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate für das Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd.

Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 7,1 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro resultiert insbesondere aus einem höheren Bedarf für kundenprojekt- sowie produktbezogene Rückstellungen.

Finanzlage

Free Cashflow im ersten Quartal 2016 durch geringere Investitionen beeinflusst

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.707	-1.427
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	-4.999	-8.519
Operativer Free Cashflow	-6.706	-9.946
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Finanzanlagen)	0	-8.894
Total Free Cashflow	-6.706	-18.840
Sonstiges (insbesondere Kapitalerhöhung / Dividendenzahlungen)	-46	24.333
Veränderung der Netto-Liquidität	-6.752	5.493

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 erwirtschaftete der SHW-Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr -1,4 Mio. Euro).

Ausgehend von einem um 0,8 Mio. Euro geringeren Periodenüberschuss beeinflussten insbesondere höhere Abschreibungen (+0,9 Mio. Euro) sowie ein geringerer Rückstellungsverbrauch (+1,5 Mio. Euro) den operativen Cashflow positiv. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die zahlungswirksamen Veränderungen in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus (-2,2 Mio. Euro). Der gegenüber dem Jahresende geschäftsbedingte Aufbau des Working Capital lag mit 15,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2016 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums und war damit die wesentliche Ursache für den negativen operativen Cashflow.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag in den ersten drei Monaten 2016 mit -5,0 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert von -8,5 Mio. Euro. Von den Anlagenzugängen der ersten drei Monate des Berichtsjahres entfielen 3,5 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 1,5 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben.

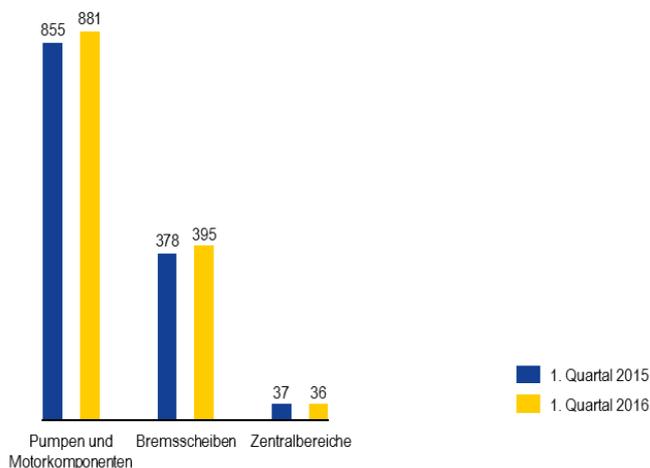
Netto-Liquidität um 14,4 Mio. Euro gesteigert

Die Netto-Liquiditätsposition betrug zum Ende des ersten Quartals 5,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahrwert entspricht dies einer Verbesserung um 14,4 Mio. Euro. Diese resultiert insbesondere aus einem operativen Free Cashflow in Höhe von 21,3 Mio. Euro, der in den vergangenen zwölf Monaten erwirtschaftet wurde.

Mitarbeiter

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 hat sich die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.270 auf 1.312 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und betraf auch die internationalen Standorte, an denen die Mitarbeiteranzahl von 16 auf 24 zunahm.

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter



Chancen- und Risikobericht

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2015 (Seiten 63 bis 70 sowie 73 bis 74) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

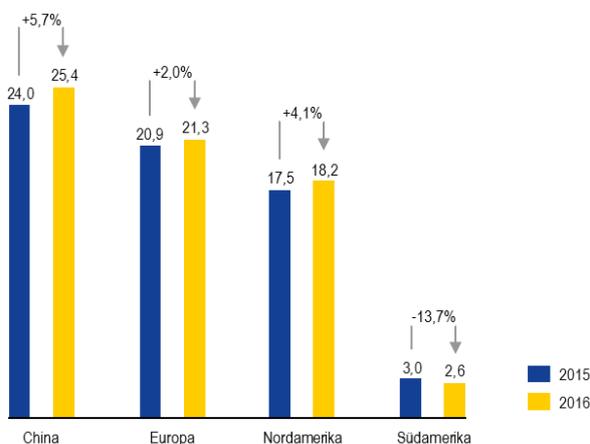
Prognosebericht

Ausblick Branche

Weiterhin moderater Anstieg der Fahrzeugproduktion

Das Marktforschungsinstitut IHS rechnet für das Jahr 2016 auf Basis der jüngsten Prognosen mit einem Anstieg der globalen Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) um 3,0 Prozent von 88,6 Mio. Fahrzeugen auf 91,3 Mio. Fahrzeuge. Getragen wird dieses Wachstum im Wesentlichen von Produktionszuwächsen in China und Nordamerika. Für China geht IHS von einem Wachstum von 5,7 Prozent auf 25,4 Mio. Fahrzeuge aus, für Nordamerika von einem Zuwachs von 4,1 Prozent auf 18,2 Mio. Fahrzeuge. Für die Region Südamerika wird nach dem Einbruch des Vorjahres von einer weiteren deutlichen Abschwächung der Produktionszahlen um 13,7 Prozent auf 2,6 Mio. Fahrzeuge ausgegangen.

Produktion Light Vehicles nach Regionen (in Mio. Einheiten)



Quelle: IHS

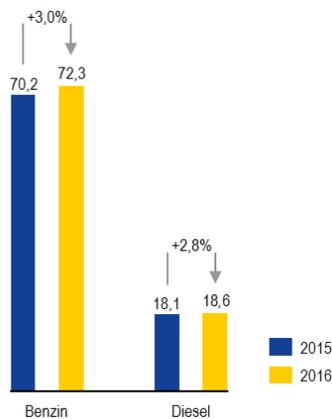
Mit einem weiteren Anziehen der Binnennachfrage in der Europäischen Union sowie steigenden Exporten nach Übersee ist die Grundlage geschaffen, dass 2016 mit einem Plus von etwa 2,0 Prozent ein weiteres relativ gutes Jahr für die Fahrzeughersteller in Europa werden könnte. Getragen wird dieses Wachstum im Wesentlichen von den Produktionszuwächsen in Großbritannien (+10,6 Prozent auf 1,8 Mio. Fahrzeuge), Italien (+9,9 Prozent auf 1,1 Mio. Fahrzeuge), Frankreich (+4,7 Prozent auf 2,0 Mio. Fahrzeuge) und Italien (+6,2 Prozent auf 1,0 Mio. Fahrzeuge).

Für den Produktionsstandort Deutschland prognostiziert das Researchinstitut IHS für 2016 eine leichte Zunahme des Produktionsvolumens um 1,9 Prozent auf etwa 6,1 Mio. Einheiten.

Stabile Entwicklung bei Dieselmotoren

Ausgehend von den erwarteten Produktionszahlen für Light Vehicles rechnet IHS bei der Motorenproduktion weltweit mit einem Wachstum von 3,0 Prozent auf 91,3 Mio. Einheiten. Der Zuwachs entfällt dabei im Wesentlichen auf den Bereich Benzinmotoren, deren Produktion um 3,0 Prozent auf 72,3 Mio. Einheiten zunehmen soll. Trotz der anhaltenden Diskussion über den Stickoxidausstoß von Dieselmotoren rechnen die Branchenexperten für 2016 mit einem leichten Wachstum bei Dieselantrieben um weltweit 2,8 Prozent auf 18,6 Mio. Stück. Dies entspräche einem Marktanteil von 20,4 Prozent. Elektromotoren wird ein Anteil an der Gesamtheit der weltweiten Motorenproduktion von 0,5 Prozent zugeschrieben.

Motorenproduktion weltweit (in Mio. Einheiten)



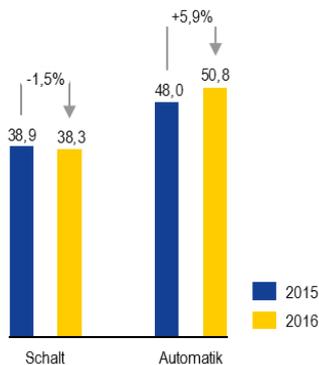
Quelle: IHS

In Europa werden für Dieselmotoren leicht erhöhte Produktionszahlen in einer Größenordnung von 10,9 Mio. Einheiten erwartet. Auf Benzinmotoren sollen 11,8 Mio. Einheiten (+2,0 Prozent) entfallen. Auch im nordamerikanischen Markt wird mit einer überdurchschnittlichen Zunahme der Produktion von Benzinmotoren in Höhe von 5,8 Prozent auf 15,7 Mio. Einheiten gerechnet. Der Dieselantrieb wird in Nordamerika auch im Jahr 2016 mit einem Marktanteil von 3,2 Prozent eine Randerscheinung bleiben. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich für China ab. Das Volumenwachstum von 5,4 Prozent auf 25,4 Mio. Einheiten entfällt im Wesentlichen auf die Produktion von Benzinmotoren. Dieselmotoren bleiben mit einem Marktanteil von 6,8 Prozent weit abgeschlagen zurück.

Automatikgetriebe weltweit auf dem Vormarsch

IHS erwartet für das Jahr 2016 ein Wachstum der weltweiten Getriebeproduktion von 3,0 Prozent auf 91,3 Mio. Einheiten. Das Volumenwachstum lässt sich dabei ausschließlich dem Bereich Automatikgetriebe zuordnen, deren Anteil an der Gesamtproduktion damit weiter von 54,2 Prozent auf 55,7 Prozent zunehmen soll. Maßgeblich für dieses starke Wachstum sind vor allem die Produktionsstandorte in China und Nordamerika. In China rechnet das Researchinstitut IHS mit einem Wachstum der Getriebeproduktion von 8,2 Prozent auf 21,9 Mio. Einheiten. Wachstumstreiber sind auch dort die Automatikgetriebe, deren Produktion um 19,9 Prozent auf 8,6 Mio. Einheiten zulegen dürfte. In Nordamerika sollen 15,0 Mio. Getriebe montiert werden, dies entspricht einer Wachstumsrate von 5,5 Prozent.

Getriebeproduktion weltweit (in Mio. Einheiten)



Quelle: IHS

Ausblick Konzern

Der Ausblick für das Gesamtjahr ist unverändert. Unter der Annahme einer stabilen Auftragslage rechnet die SHW AG für 2016 mit einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von 440 Mio. Euro bis 460 Mio. Euro. Dabei wird für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ein Umsatz von 340 Mio. Euro bis 360 Mio. Euro prognostiziert, für den Geschäftsbereich Bremscheiben wird auf vergleichbarer Schrottpreisbasis ein Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau erwartet. Der Anteil höherwertiger Verbundbremscheiben wird weiter steigen.

Das Unternehmen rechnet für 2016 unverändert mit einem bereinigten EBITDA zwischen 43 Mio. Euro und 47 Mio. Euro. Grundlage hierfür sind insbesondere die positiven Effekte aus der Umsetzung der produktivitätssteigernder Maßnahmen in beiden Geschäftsbereichen.

Aalen, 3. Mai 2016

Der Vorstand der SHW AG

Dr.-Ing. Frank Boshoff
Vorstandsvorsitzender

Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 31. März 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)
vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Umsatzerlöse	106.604	116.989
Herstellungskosten des Umsatzes	-95.229	-104.417
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.375	12.572
Vertriebskosten	-1.803	-1.427
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.071	-2.838
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.665	-1.999
Sonstige betriebliche Erträge	402	204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-425	-498
Betriebsergebnis	4.813	6.014
Finanzerträge	6	1
Finanzaufwendungen	-274	-319
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	84	0
Ergebnis vor Steuern	4.629	5.696
Latente Steuern	226	-354
Laufende Ertragsteuern	-1.547	-1.257
Ergebnis nach Steuern	3.308	4.085
Periodenüberschuss	3.308	4.085
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)	0,51	0,67

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Periodenüberschuss	3.308	4.085
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	0	0
Steuereffekt	0	0
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	255	-43
Steuereffekt	0	0
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-657	0
Steuereffekt		0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-402	-43
Gesamtergebnis nach Steuern	2.906	4.042
Vom Periodenüberschuss entfallen auf		
- Aktionäre der SHW AG	3.308	4.085
- nicht beherrschende Anteile		
Vom Gesamtergebnis entfallen auf		
- Aktionäre der SHW AG	2.906	4.042
- nicht beherrschende Anteile	0	0

Konzernbilanz (ungeprüft) zum 31. März 2016

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
AKTIVA			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	10.499	11.346	12.355
Sachanlagevermögen	94.704	94.810	94.126
Aktive latente Steuern	4.741	4.668	4.412
At-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	16.096	16.669	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	341	341	9.331
Sonstige Vermögenswerte	517	577	883
Langfristige Vermögenswerte	133.953	135.466	128.162
Vorräte	42.348	41.630	44.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.662	34.388	57.341
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	476	401	55
Sonstige Vermögenswerte	3.296	3.764	3.668
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.769	14.814	1.144
Kurzfristige Vermögenswerte	99.551	94.997	106.215
Bilanzsumme	233.504	230.463	234.377

PASSIVA

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Gezeichnetes Kapital	6.436	6.436	6.436
Kapitalrücklage	38.510	38.510	38.510
Gewinnrücklagen	79.366	76.058	72.228
Sonstige Rücklagen	-5.166	-4.764	-4.591
Eigenkapital	119.146	116.240	112.583
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	26.209	26.274	27.937
Passive latente Steuern	3.084	3.237	3.325
Sonstige Rückstellungen	3.972	3.972	3.652
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.010	7.855	130
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	999	1.297	2.189
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35.274	42.635	37.233
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.194	1.189	7.818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.018	43.484	54.941
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.139	7.088	7.241
Ertragsteuerschulden	1.972	2.013	483
Sonstige Rückstellungen	10.394	9.984	3.274
Sonstige Verbindlichkeiten	10.367	7.830	10.804
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	79.084	71.588	84.561
Bilanzsumme	233.504	230.463	234.377

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) vom 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	3.308	4.085
Abschreibungen (+) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	5.947	5.024
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	1.547	1.257
Ertragsteuerzahlungen (-)	-1.530	-1.185
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	274	319
Gezahlte Zinsen (-)	-71	-141
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-6	-1
Erhaltene Zinszahlungen (+)	6	1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	198	-1.322
Veränderungen der latenten Steuern	-226	252
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	647	-206
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	4	28
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-84	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	-12.206	-14.696
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	485	5.158
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.707	-1.427
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-4.750	-8.175
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-249	-344
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	0	-8.894
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.999	-17.413

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4	0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-297	-4.641
Einzahlung (+) aus der Ausgabe von Aktien	0	24.315
Ausschüttungen (-) an Aktionäre	0	0
Auszahlungen (-) für Finanzierungsleasing	-33	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-326	19.674
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1-3)	-7.032	834
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13	-11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.814	292
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.769	1.144

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft) zum 31. März 2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2015	5.851	14.780	68.424	-4.548	84.507
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0	0
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-43	-43
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	-43	-43
Periodenüberschuss 1. Quartal 2015	0	0	4.085	0	4.085
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	4.085	-43	4.042
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0	0	-281	0	-281
Ausgabe von Aktien	585	23.730	0	0	24.315
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0
Stand am 31. März 2015	6.436	38.510	72.228	-4.591	112.583

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2016	6.436	38.510	76.058	-4.764	116.240
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	-657	-657
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	255	255
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	-402	-402
Periodenüberschuss 1. Quartal 2016	0	0	3.308	0	3.308
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	3.308	-402	2.906
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausgabe von Aktien	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0
Stand am 31. März 2016	6.436	38.510	79.366	-5.166	119.146

Anhang zum Konzernzwischenabschluss (ungeprüft) vom 1. Januar bis 31. März 2016

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstraße 67, 73433 Aalen, zum 31. März 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 22. April 2016 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2015 und 31. März 2015. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen und Abgrenzungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal 2016 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 enthalten.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten, durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen und erstmalig zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 angewendet wurden.

Standard/Interpretation		anzuwenden ab
AIP 2010 - 2012	Jährliche Verbesserungen des IASB 2010-2012	01.02.2015
Amendments zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015
Amendments zu IAS 16/IAS 41	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	01.01.2016
Amendments zu IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016
AIP 2012 - 2014	Jährliche Verbesserungen des IASB 2012-2014	01.01.2016
Amendments zu IFRS 10/IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	01.01.2016
Amendments zu IAS 1	Angabeninitiative	01.01.2016
Amendments zu IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	01.01.2016
Amendments zu IAS 16/IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016
Amend. IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016

Die Anwendung dieser Neuregelungen und Änderungen hatte keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die SHW AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zufließen und wenn sie die Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschungsmöglichkeit durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

In den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2016 ist neben der SHW AG der Abschluss der deutschen Gesellschaft SHW Automotive GmbH, Aalen, sowie die Abschlüsse der SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien, der SHW Pumps & Engine Components Inc., Ontario, Kanada, sowie der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China, einbezogen.

Die SHW Automotive Industries GmbH, Aalen, ist derzeit nicht operativ tätig und wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

At-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt die SHW AG gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die beherrschenden Parteien haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung besteht. Ausgehend von

den Anschaffungskosten der Anteile am gemeinschaftlich geführten Unternehmen wird der Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der SHW AG zurechenbaren Anteile entfallen.

Die at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen betreffen ausschließlich die Beteiligung der SHW Automotive GmbH am Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd.. Das Joint Venture hat am 1. April 2015 die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Wechselkurse

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Land	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.03.2016	31.12.2015	1.1.-31.03.2016	1.1.-31.03.2015
Brasilien	BRL	4,0817	4,3198	4,2963	3,2123
Kanada	CAD	1,4835	1,5128	1,5135	1,3961
China	RMB	7,3714	7,0804	7,2131	6,9252

Umsatzerlöse

Die folgende Übersicht zeigt die Umsatzerlöse des SHW-Konzerns nach Regionen. Maßgeblich ist hierbei der Sitz des Empfängers der Lieferung oder Leistung.

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Deutschland	60.797	71.396
Übriges Europa	43.727	43.283
Amerika	1.578	2.040
Sonstige	502	270
Konzern	106.604	116.989

Materialaufwand

Die Herstellungskosten des Umsatzes sowie die übrigen Funktionskosten beinhalten folgende Materialaufwendungen:

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.927	68.331
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.656	4.501
Summe Materialaufwand	65.583	72.832

Personalaufwand

Die Herstellungskosten des Umsatzes sowie die übrigen Funktionskosten beinhalten folgende Personalaufwendungen:

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Löhne und Gehälter	19.617	19.576
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.515	3.440
Summe Personalaufwand	23.132	23.016

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 315 (Vorjahr TEUR 86).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Jahresabschluss- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr TEUR 51), Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 86) sowie Abfindungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 83).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Finanzerträge	6	1
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118	-164
Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-146	-155
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-10	0
	-274	-319
Finanzergebnis	-268	-318

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern für das erste Quartal 2016 in Höhe von TEUR 1.321 (Vorjahr TEUR 1.611) enthalten laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.547 (Vorjahr TEUR 1.257) sowie latente Steuererträge in Höhe von TEUR 226 (Vorjahr latente Steueraufwendungen TEUR 354). Die latenten Steuererträge beruhen insbesondere auf Veränderungen von Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und den sonstigen Rückstellungen. Die Konzernsteuerquote beträgt 28,5 Prozent (Vorjahr 28,3 Prozent).

Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33.19 mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. In den ersten drei Monaten 2016 und 2015 bestanden keine Verwässerungseffekte.

in TEUR	1. Quartal	
	2016	2015
Periodenüberschuss auf Aktionäre der SHW AG entfallend	3.308	4.085
Anzahl durchschnittlich ausgegebener Aktien	6.436.209	6.124.151
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in Euro	0,51	0,67

Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Goodwill	7.055	7.055
Selbst erstellte Vermögenswerte	7.727	8.241
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.772	3.105
Summe	17.554	18.401

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere Entwicklungskosten.

Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	27.752	27.170
Technische Anlagen und Maschinen	50.751	53.536
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.349	9.528
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.852	4.576
Summe	94.704	94.810

At-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 16,1 Mio. Euro betreffen ausschließlich das chinesische Joint Venture SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. Seit dem 1. April 2015 wird das Joint Venture im Konzernabschluss der SHW AG nach der Equity-Methode erfasst. Die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate in Höhe von 6,6 Mio. Euro ist in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie ist spätestens im Februar 2017 einzuzahlen.

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Höhe des Anteils in Prozent	51,0	51,0
At-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen (Buchwert)	16.096	16.669

in TEUR	2016	2015
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen 1. Quartal	84	0

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.168	16.430
Unfertige Erzeugnisse	15.604	12.979
Fertige Erzeugnisse	10.408	12.093
Geleistete Anzahlungen	168	128
Summe	42.348	41.630

Die Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich zum 31. März 2016 auf TEUR 3.451 (31. Dezember 2015 TEUR 3.304).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Forderungen gegen Kunden	49.392	37.618
Wertberichtigungen	-83	-83
Wertberichtigungen für noch in Klärung befindliche Posten	-3.647	-3.147
Summe	45.662	34.388

Finanzierung des Konzerns

Die Fremdfinanzierung des SHW-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über einen Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen über 60,0 Mio. Euro. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2017 und kann vollständig als Betriebsmittelkredit in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer Marge zwischen 1,2 Prozent und 2,0 Prozent pro Jahr. Die Marge verändert sich mit der Einhaltung der vereinbarten Covenants. Die wichtigsten Covenants sind: Leverage Ratio und wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Beide Covenants wurden zum 31. März 2016 eingehalten.

Zum 31. März 2016 wurde die Betriebsmittellinie ausschließlich über Avalkredite in Höhe von TEUR 1.061 in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen zwei Tilgungsdarlehen über insgesamt TEUR 4.758, welche zum 31. März 2016 mit TEUR 2.189 valutieren.

Finanzinstrumente

Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen. Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

- a) auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- b) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- c) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die Anteile am verbundenen Unternehmen SHW Industries GmbH werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte (BW) und die beizulegenden Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten im Überblick dar:

31. März 2016		BW	ZW	Wertansatz		
in TEUR	Bewertungskategorie			Fortgeführte AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	AfS	316	*)	316	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	25	*)	25	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	45.662	*)	45.662	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	451	*)	451	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	7.769	*)	7.769	–	–

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

Es ist nicht geplant, von den zum 31. März 2016 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

31. Dezember 2015		BW	ZW	Wertansatz		
in TEUR	Bewertungskategorie			Fortgeführte AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	AfS	316	316	316	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	25	*)	25	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	34.388	*)	34.388	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	401	*)	401	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	14.814	*)	14.814	–	–

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

31. März 2016		BW	ZW	Wertansatz		
in TEUR	Bewertungskategorie			Fortgeführte AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.193	2.193	2.193	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	40.018	40.018	40.018	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	39	39	39	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	971	971	971	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	15.139	15.139	15.139	-	-

31. Dezember 2015		BW	ZW	Wertansatz		
in TEUR	Bewertungskategorie			Fortgeführte AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.486	2.486	2.486	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	43.484	43.484	43.484	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	6.914	6.914	6.914	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	994	994	994	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	7.088	7.088	7.088	-	-

AfS Available for Sale
LaR Loans and Receivables
FLAC Financial Liabilities measured at Amortized Cost

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
Gewährleistungen	3.241	3.391
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	7.146	6.585
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	3.972	3.972
Sonstige Rückstellungen	8	8
Summe	14.367	13.956
davon langfristige Rückstellungen	3.972	3.972

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Das EBITDA der Segmente und des Konzerns ergibt sich unter Hinzurechnung der jeweiligen Abschreibungen. Ebenso werden die Vermögenswerte eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden mit Ausnahme des Ergebnisses aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, welches unmittelbar dem Segment Bremsscheiben zugeordnet wird, auf Konzernebene verwaltet. Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Das Segment Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Segmentinformationen 1. Januar bis 31. März 2016

in TEUR	Pumpen und Motor- komponenten		Bremscheiben		Sonstiges/ Eliminierungen/ Konsolidierungen		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Segmentumsatz	85.946	92.537	20.658	24.452	-	-	106.604	116.989
Segmentergebnis EBIT	4.779	5.356	489	1.090	-455	-432	4.813	6.014
Segmentergebnis EBITDA	9.548	9.272	1.591	2.127	-379	-361	10.760	11.038
Finanzergebnis	-	-	-	-	-268	-318	-268	-318
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0	0	84	0	0	0	84	0
Periodenergebnis vor Steuern	4.779	5.356	573	1.090	-723	-750	4.629	5.696
Planmäßige Segmentabschreibung	4.769	3.916	1.102	1.037	76	71	5.947	5.024
Segmentinvestitionen	3.503	3.632	1.470	2.529	26	55	4.999	6.216
Wesentliche Segmentaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10 Prozent des Gesamtumsatzes	2	2	1	1	-	-	2	2
VW-Konzern	31.105	37.223	11.243	12.363	-	-	42.348	49.586
Daimler-Konzern	17.721	21.705	8	9	-	-	17.729	21.714

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zu den nahestehenden Personen zählen Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige. Personen in Schlüsselpositionen sind die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der SHW AG.

Die nahestehenden Unternehmen beinhalten das aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochterunternehmen SHW Automotive Industries GmbH, Aalen, sowie das Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. Die Liefer- oder Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen waren im ersten Quartal 2016 sowie im Vorjahr von untergeordnetem Umfang.

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Zeitraum Januar bis März 2016 nicht wesentlich verändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag traten keine wesentlichen Ereignisse ein, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Aalen, 3. Mai 2016

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Frank Boshoff

Vorstandsvorsitzender



Andreas Rydzewski

Mitglied des Vorstands

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502 - 1
Telefax: +49 7361 502 - 421
E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 - 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

3. Mai 2016

Finanzkalender

10. Mai 2016
29. Juli 2016
28. Oktober 2016

Hauptversammlung 2016 (Congress Centrum Heidenheim)
Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2016
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2016